Auswertung für Bayern

IHK-Energiewende-Barometer 2026



© Composing Ideenmühle aus AdobeStock ©hrui

01

Aktuelle Lage zur Energiewende



Adobe Stock©Reinhard Tiburzy

Kosten werden zum Standortproblem



Auf einen Blick

Ist-Zustand positiv

1 Starker Ausbau der Erneuerbaren Energien	Die installierte Leistung stieg in Bayern 2025 insgesamt um 14 % gegenüber dem Vorjahr
2 Photovoltaik als Wachstumstreiber	Mit einem Nettozubau von 4.675 MW verzeichnete die Solarenergie ein Plus von 15 %
3 Deutliche Fortschritte bei der Windenergie	2025 wurden 198 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 1,27 GW genehmigt
4 Positive Entwicklung weiterer Technologien	Wasserkraft, Biomasse und Geothermie konnten ihre Beiträge zur Energieversorgung ausbauen
5 Große Investitionen in die Netzinfrastruktur	Rund 38 Milliarden Euro flossen in Investitionen und Aufwendungen für Übertragungs- und Verteilnetze
6 Netzausbau gewinnt an Tempo	Fortschritte bei Großbatteriespeichern, Industrieanschlüssen und Ausbau der Stromnetze

IHK

Auf einen Blick

Ist-Zustand negativ

1 Energiewende mit Fortschritten, aber ungleicher Entwicklung	Während einige Bereiche vorankommen, verläuft die Gebäudesanierung weiterhin zu langsam
2 Hohe Energiekosten belasten Wirtschaft und Verbraucher	Die Energiepreise steigen und sind im internationalen Vergleich nicht wettbewerbsfähig
3 Akzeptanz- und Umweltkonflikte bremsen den Ausbau der erneuerbaren Energien und Netze	Widerstände vor Ort sowie Zielkonflikte mit dem Natur- und Artenschutz erschweren den Ausbau
4 Netzausbau bleibt zentrale Herausforderung	Der notwendige Ausbau der Stromnetze hält nicht mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien Schritt
5 Risiko für Netzstabilität und Versorgung	Verzögerungen beim Netzausbau können zu mehr Netzengpässen und höheren Netzkosten führen
6 Gefahr für Wirtschaftsstandorte	Fehlende Netzkapazitäten bremsen die Industrie sowie neue Unternehmensstandorte aus

IHK

02

Zentrale Ergebnisse der Umfrage



Key-Facts

45 %

sehen hohe Energiepreise als Gefahr für Wettbewerbsfähigkeit.

20 %

planen oder sind schon dabei, die Produktion am Standort einzuschränken oder in Länder mit niedrigeren Energiepreisen zu verlagern.

80 %

fordern niedrigere Steuern und Abgaben auf den Strompreis.

50 %

wollen spätestens 2050* klimaneutral sein.

70 %

sehen Bürokratie als größtes Hindernis auf dem Weg zu mehr Klimaschutz.

75 %

geben an "Wirtschaftlichkeit", "Freiwilligkeit" und "Technologie-offenheit" sollen Energieeffizienz-maßnahmen bestimmen.

*Deutschland will bis 2045 gesetzlich verankert klimaneutral sein

Datenbasis: 342 Rückmeldungen von Unternehmen aus Bayern

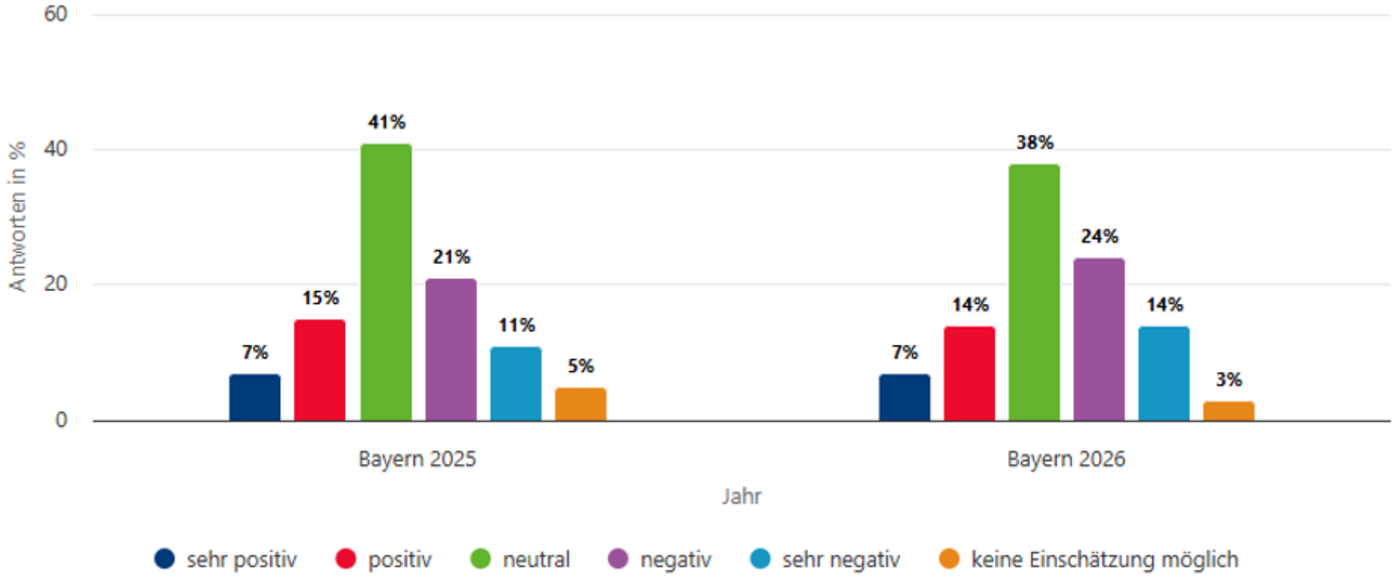
IHK

20%

der Unternehmen sagen, sie planen oder sind dabei, ihre Produktion am Standort einzuschränken oder in Länder mit günstigeren Energiepreisen zu verlagern.

38,5 % der Betriebe spüren negative Auswirkungen

Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens?



- Steigende Energiepreise sind im internationalen Vergleich nicht konkurrenzfähig
- Akzeptanzprobleme und Zielkonflikte mit Umweltschutz bremsen Ausbau erneuerbarer Energien und entsprechender Infrastruktur (Netzausbau)

Hinweis: Durch Rundung können die Prozentangaben in der Grafik vom Text abweichen und summieren die Balken nicht immer auf 100%.

IHK

Standortproblem: steigende Energiekosten

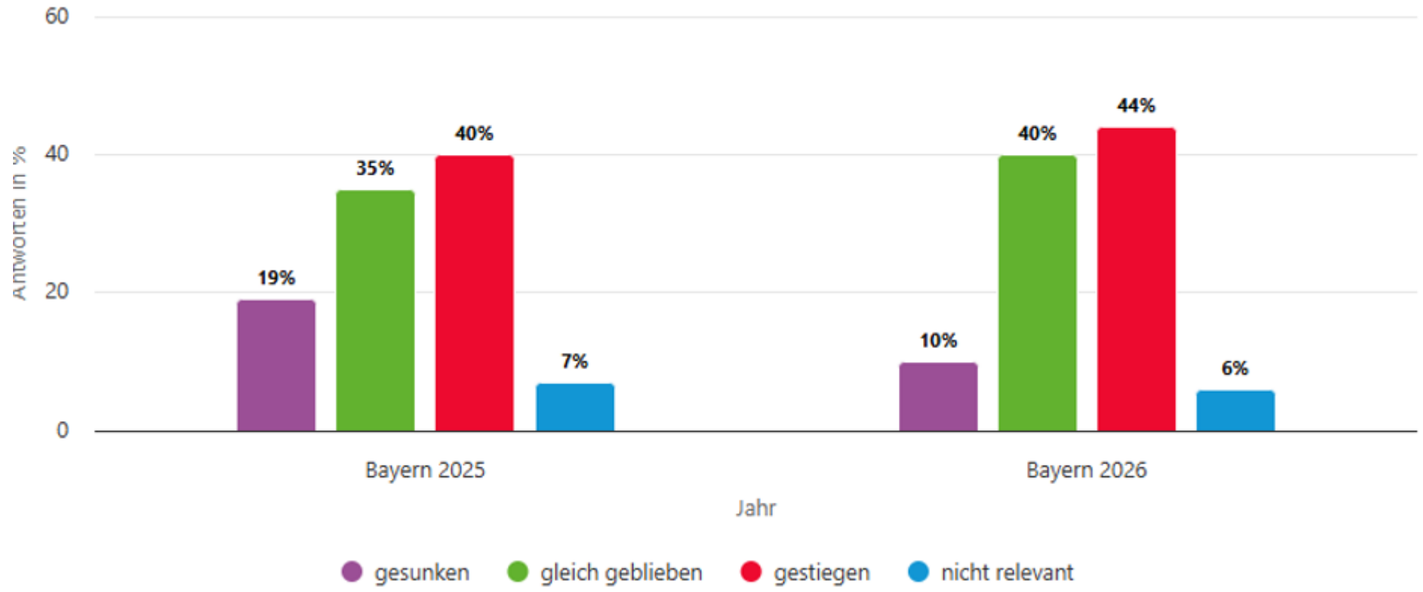
Die Anzahl der Unternehmen, die von steigenden Strom- und Energiepreisen betroffen sind, wächst deutlich.

- **Einkauf ist für ca. 44 % der Unternehmen teurer als im Vorjahr (39 %)**
- **Weltlage führt zu steigenden Börsenpreisen für Strom und Gas**
- **Direkte Abhängigkeit der Gas- und Strompreise in Deutschland vom Weltmarktgeschehen**

IHK

44 % sind von steigenden Strompreisen betroffen

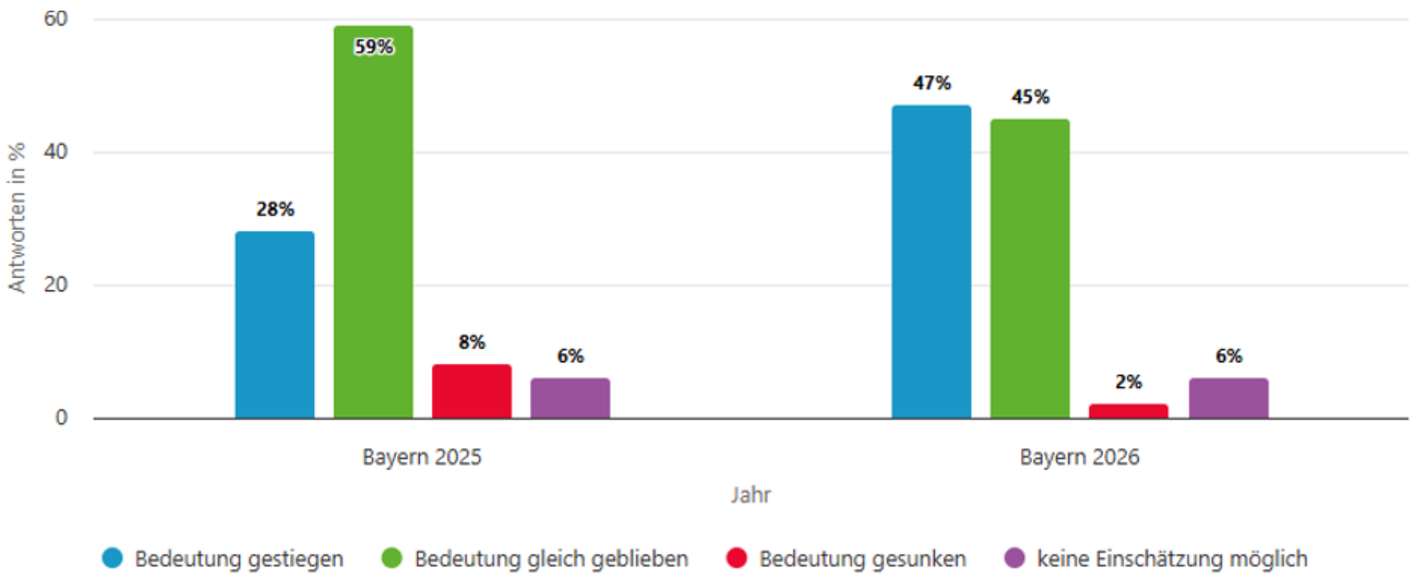
Wie habe sich Ihre Strompreise in den vergangenen zwölf Monaten entwickelt?



- **Energiekosten entwickeln sich zu einem der größten Risiken für die Wirtschaft**
- **Globale Krisen treffen auf strukturelle Herausforderungen**
- **Folgen: Produktionsstopps, Kurzarbeit und hohe Endkundenpreise**

IHK

Schwankende Energiepreise belasten Wirtschaftsstandort



- **Ausstieg aus der Kernenergie, Einstellung der Kohleverstromung und langwierige Bauverfahren für Gaskraftwerke sorgen für Unsicherheit bei Energieversorgung**
- **47 % der Unternehmen (plus 19 % zum Vorjahr) weisen schwankenden Energiepreisen eine höhere Bedeutung zu**

IHK

Investitionen leiden unter hohen Energiekosten

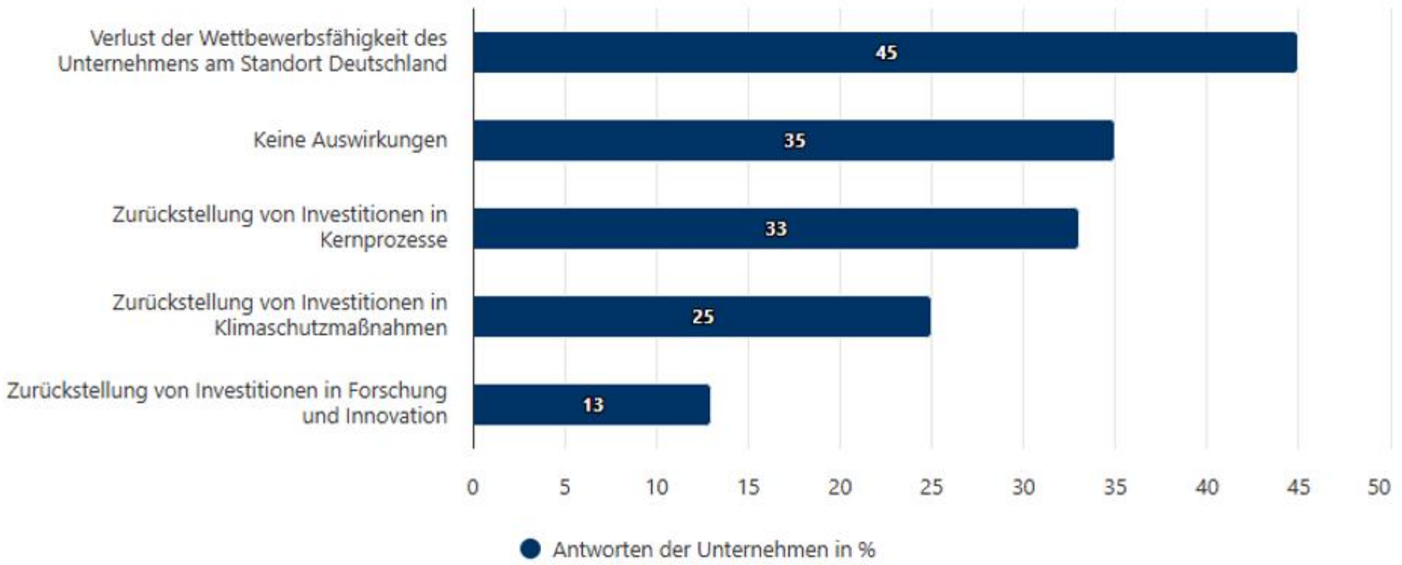
Unternehmen stellen Investitionen aufgrund hoher Energiekosten zunehmend zurück.

- Investitionen in **Kernprozesse** sind durch hohe Energiepreisen negativ betroffen
- Zurückstellung von **Klimaschutz-maßnahmen** aufgrund von hohen Belastungen
- **Wettbewerbsfähigkeit** nimmt aus Sicht der Unternehmen weiter ab

IHK

Fast jeder Zweite fürchtet Verlust der Wettbewerbsfähigkeit

Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der hohen Preise auf Investitionen?



- **Allgemeine Zurückhaltung bei Investitionen**
- **Hohe Energie- und Rohstoffpreise sind zentrales Geschäftsrisiko**
- **Investiert wird vor allem in Ersatzinvestitionen, um bestehende Anlagen und Prozesse aufrechtzuerhalten**

IHK

70 % sehen Bürokratie als Haupthindernis für Klimaschutz

Was sind die drei größten Hindernisse bei Transformations-bemühungen beim Klimaschutz?

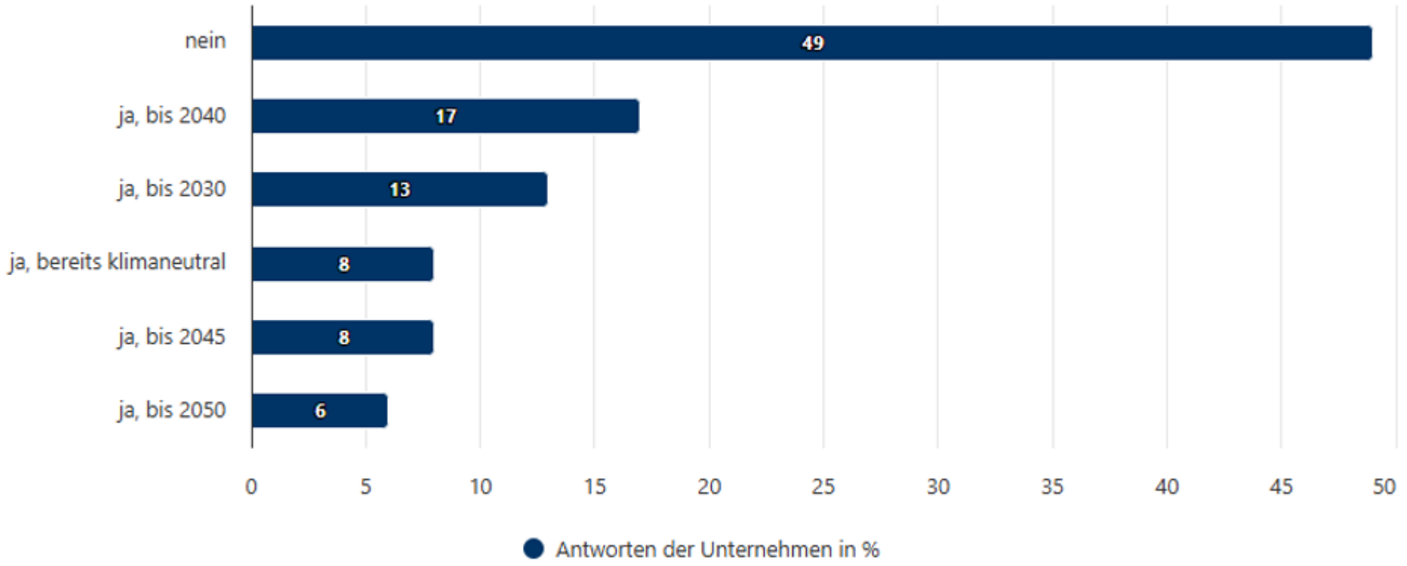


- **Fehlende Planbarkeit und Verlässlichkeit in Energiepolitik sind Umsetzungsbremsen**
- **Lange Planungs- und Genehmigungsprozesse verursachen unnötigen Aufwand**

IHK

Klimaneutralität bleibt im Fokus

Hat sich Ihr Unternehmen zum Ziel gesetzt klimaneutral zu werden?



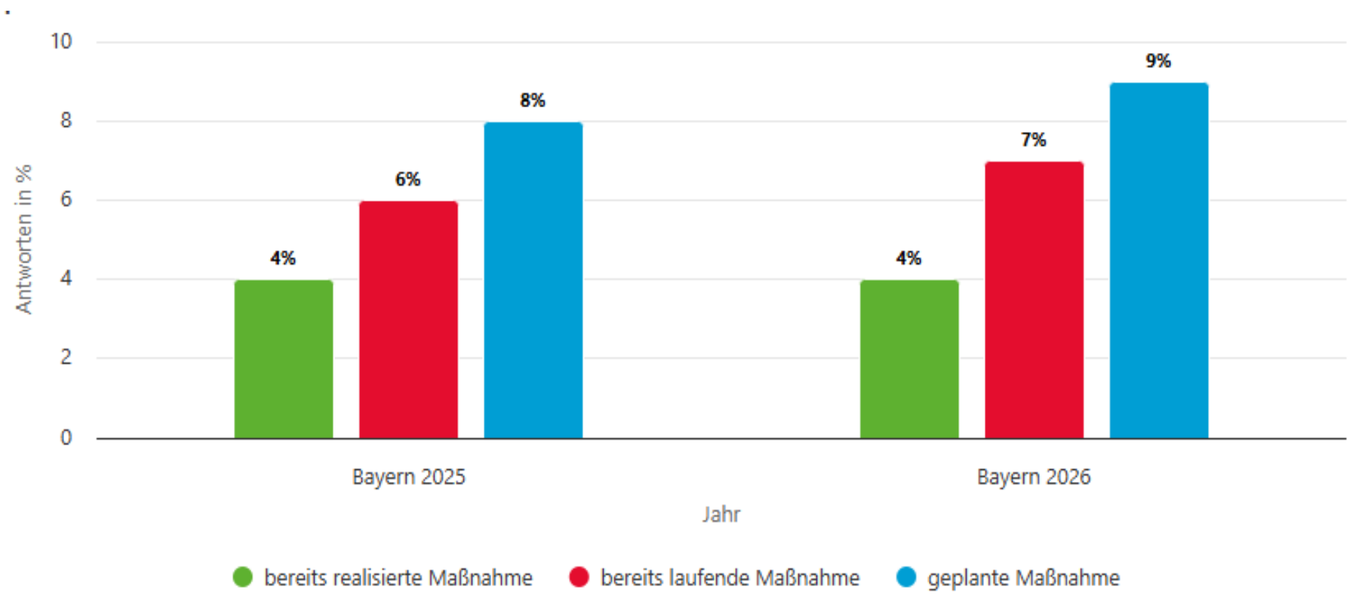
- **51% der Unternehmen sind trotz Herausforderungen auf dem Weg Richtung Klimaneutralität 2050**
- **Zielsetzung der Politik, Klimaneutralität für Deutschland bis 2045*, bleibt bestehen**
- **Unternehmen sind bemüht, ihren Beitrag zur Zielerreichung zu leisten**

*Deutschland will gesetzlich verankert bis 2045 klimaneutral sein

IHK

Abwanderung setzt sich fort

Welche Maßnahmen mit Außenwirkung ergreift Ihr Unternehmen angesichts der Veränderungen in der Energiewirtschaft und – Politik?



- **Abwanderung ins Ausland aufgrund der Entwicklungen in Energie- und Klimapolitik ist weiter stark ausgeprägt**
- **Druck auf Unternehmen wächst, um internationale Märkte bedienen zu können**
- **Gefährdung der lokalen Wertschöpfung und Begünstigung einer schleichenden Abwanderung von Kompetenzen**

Die Situation ist alarmierend. Die industriepolitischen Maßnahmen greifen insgesamt zu kurz. Energie – und das gilt genauso für grüne Energie – muss für alle bezahlbar und verfügbar sein.

Die Wirtschaft braucht verlässliche Rahmenbedingungen, Planbarkeit und Kostenentlastungen.

Dr. Manfred Gößl

BIHK-Hauptgeschäftsführer



IHK

Politisches Handeln ist gefragt

01 **Energie**
muss auch in Zukunft bezahlbar und verfügbar sein

02 **Dringend Erforderlich**
Stromsteuern und -abgaben müssen branchenübergreifend gesenkt werden

03 **Standortbedingungen**
dürfen nicht unter laufender Transformation zu einem klima-schonenden Energiesystem leiden

04 **Netzausbau**
Übertragungs- und Verteilnetze schnellstmöglich ausbauen

IHK

Top 4 Forderungen an die Politik

1. **Steuern und Abgaben auf den Strompreis sollen weiter gesenkt werden (80%)**
2. **Für Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung braucht es eine höhere Priorisierung und Verlässlichkeit des Ausbaus der Infrastruktur (79%)**
3. **Wirtschaftlichkeit, Freiwilligkeit und Technologieoffenheit sollten die Leitprinzipien für Energieeffizienzmaßnahmen sein (75%)**
4. **Der Staat sollte sich beim Aufbau zukunftsorientierter Infrastruktur stärker finanziell engagieren (73%)**



Pexels©Niki Nagy

IHK

36%

der Unternehmen sind der Meinung, der Zugang zu Wasserstoff als Energieträger sollte für Unternehmen aller Branchen und allen Regionen planungssicher hergestellt werden.

03

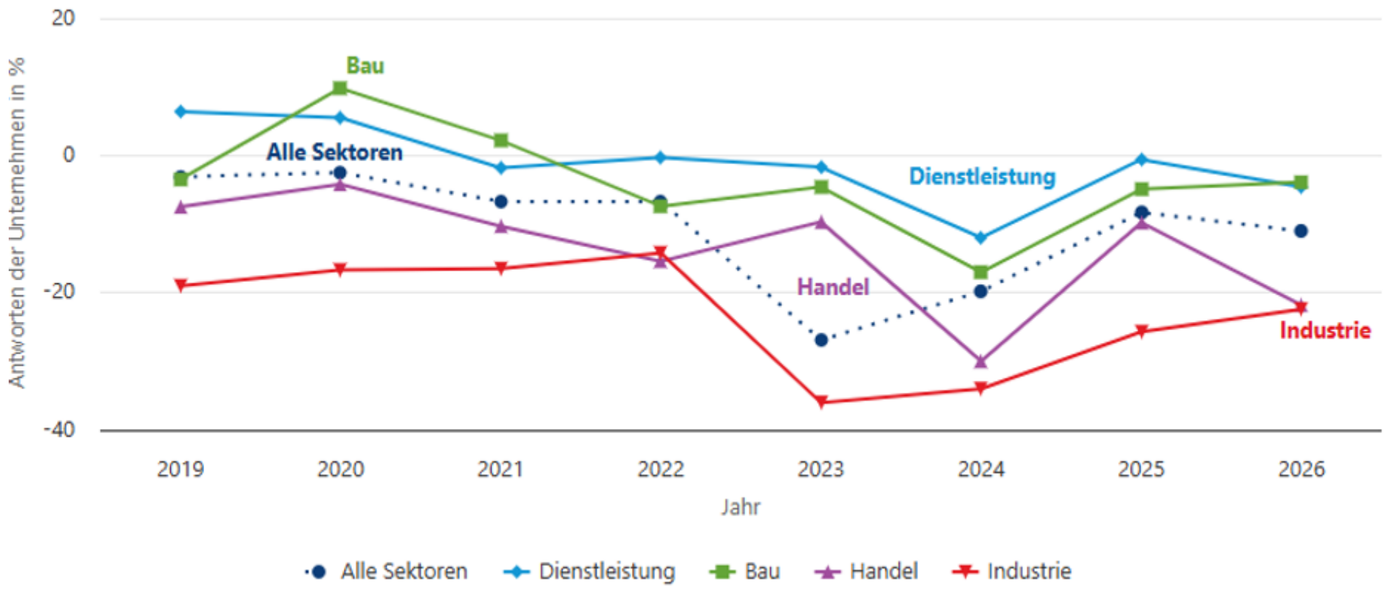
Zentrale Ergebnisse für Deutschland



AdobeStock ©Stockwerk-Fotodesign

Verlust der Wettbewerbsfähigkeit durch Energiewende

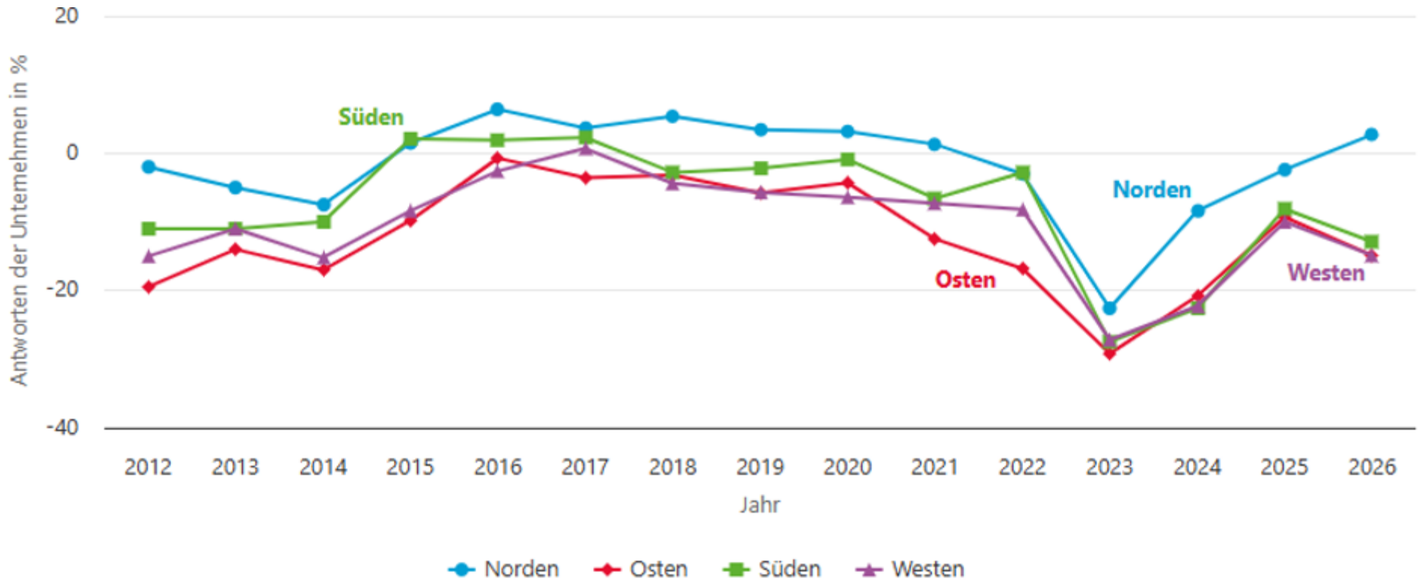
Barometerwert nach Branchen deutschlandweit



- Energiewende wird 2026 durchschnittlich negativer bewertet als im Vorjahr (Barometer-Wert: -11 statt -8)
- Damit überwiegen die negativen Einschätzungen zur Energiewende deutlich
- Vor allem Industrie und Handel beurteilen Auswirkungen auf Wettbewerbsfähigkeit kritisch
- Industrie sieht wegen hohen Energieverbrauchs und steigender Energiekosten besondere Herausforderungen

Norddeutschland bewertet die Energiewende positiver

Energiebarometer im deutschlandweiten Regionenvergleich



- Stärkere Wahrnehmung der Chancen der Energiewende im Norden
- Erneuerbare Energien sind im Norden wichtiger Wirtschafts-faktor und relevantes Geschäftsfeld
- Stärkerer Fokus auf Heraus-forderungen der Transformation sowie steigende Energiekosten in West- und Süddeutschland

IHK

Fazit

01

Unternehmen befürworten Maßnahmen zur Stärkung von Versorgungssicherheit, Infrastruktur und wettbewerbsfähigen Energiekosten

02

Zusätzliche regulatorische und finanzielle Belastungen werden überwiegend kritisch gesehen

03

Gewünscht wird eine Klimapolitik, die Dekarbonisierung und Wettbewerbsfähigkeit gleichermaßen sicherstellt

IHK

Methodik

01

Ziel

Jährliche IHK-Unternehmensbefragung zur Bewertung des Fortschritts der Energiewende sowie der aktuellen Klima- und Energiepolitik aus Sicht der Unternehmen

02

Grundlage

3.100 Unternehmens-antworten deutschlandweit, darunter 342 aus Bayern, mit Schwerpunkten in Industrie (40,1%) und Dienstleistungen (38,3%), sowie Handel (13,7%) und Bau (7,9%)

03

Befragung

Repräsentative IHK-Befragung der gewerblichen Wirtschaft; die Ergebnisse wurden nach Branchen, Regionen und Beschäftigtenzahlen gewichtet.
Erhebungszeitraum: 8. bis 29. Juni 2026

Ansprechpartner



Dr. Norbert Ammann

ammann@muenchen.ihk.de



Felix Riedel

riedel@muenchen.ihk.de